

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 6. Freitag, den 6. Juli 1827.

Züge aus dem 30jährigen Kriege.

4.

Gustav Adolph hatte nach schwachem Widerstande die Stadt Würzburg eingenommen; allein deren festes Schloß Marienberg hielt sich, durch eine tapfere Besatzung vertheidigt, noch eine Zeitlang hartnäckig. Der erste Sturm — ohne glücklichen Erfolg — kostete manchem braven Schweden das Leben. Die Ehre einen zweiten auszuführen, ward dem Regiment Axel Lilie und der alten blauen Brigade zu Theil. Schlagfertig standen bereits eine Stunde vor Anbruch des Tages, (am 8. des Weinmonats 1631) diese kampflustigen Krieger, voll feuriger Ungeduld das Zeichen zum allgemeinen Angriffe erwartend.

Ehe es noch erfolgte, nähert sich ein schwedischer Lieutenant mit sieben Freiwilligen, im Dunkeln der Zugbrücke, die in den äußern Schloßhof führt, wo beinahe 200 Kaiserliche liegen. Er wird angerufen, um das Lösungswort befragt. „Wir sind Ueberläufer aus dem schwedischen Lager, und bringen Euch wichtige Kunde,“ lautet seine Antwort. Die Zugbrücke sinkt. — Mit einer außerordentlichen Gewalt und Nachdruck springt der junge Ueßländer auf dieselbe, seine wenige Mannschaft folgt nach, und unter dem lauten Jubelruf: „es lebe Gustav Adolph!“ stürmen sie ein.

Dieses verursacht unter den Feinden ein

plötzliches blindes Schrecken, welches die Dunkelheit vermehren hilft; in großer Unordnung ziehen sie sich, auf das Commandowort ihres Offiziers nicht mehr achtend, zurück. —

Jetzt erhalten aber auch die acht Baglinge Unterstützung; Axel Lilies einbrechende Krieger vollenden, was Jene so kühn begonnen; im Augenblick wird der ganze Schloßhof besetzt.

Gleichwohl gab es noch einen harten Kampf. Etliche hundert kaiserliche Soldaten schlugen ihr Leben mit ungemeiner Hartnäckigkeit in die Schanze, bis endlich die Schweden in voller Wuth ausriefen: Magdeburger Quartier! Magdeburger Quartier! — Dieses Donnerwort streckte plötzlich Aller Waffen — Marienberg war nun erobert.

Unmittelbar nach dem Sturm trat der König in den Schloßhof; er fand das ganze Pflaster mit niedergeworfenen Soldaten bedeckt, worunter selbst Mönche waren, die sich aus Würzburg geflüchtet und tüchtig gegen die Schweden mitgekämpft hatten. Bei näherer Betrachtung fiel ihm auf, daß mancher noch gar frisch und blühend im Gesicht aussah, und sich wohl bloß zum Schein todt stelle.

„Glaubt Ihr, ich sey ein Barbar?“ rief der huldreiche Monarch mit starker Stimme, „wer es vermag, stehe auf! es hat keinen für sein Leben zu fürchten.“

Blickschnell waren beinahe an hundert Mann wieder auf den Beinen und stäteten